



Pfarrblatt für den Pfarrverband
Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth



du. + wir

Herbst 2019

Weiter!



Woher wir kommen,
dahin gehen wir.
Und was bringen wir dem Himmel mit?
Die Erde.
Ein jeder den Anteil davon,
der seines Menschseins Sinn und Auftrag ist.

Durch den Menschen
kommt die Erde in den Himmel.
Genauer: durch den einen Menschen
mit uns Menschen,
der sich mit dem Himmel auskennt,
weil er sein Zuhause ist,
und mit der Erde,
weil er einer von uns geworden ist.
Er weiß den Weg und nimmt uns mit,
samt unserer Last,
den schwersten Teil davon trägt er,
so ist die unsere leicht.
Das Ziel ist schon mit auf dem Weg.
Jetzt nur noch das letzte Stück bergauf.
Bald sind wir da.

Heinrich Spaemann



STEFANIE GÖDL

Blick vom „Steinernen Jäger“
auf Maria Luschari

du + wir · Nummer 4
56. (16.) Jahrgang

Inhalt

Neu organisieren und orientieren	3
Die letzten Stunden	4
Nachrufe	6
Erinnerungen von Pfarrer Mathias	8
Ausblick	9
Pfarrkalender	10
EVI-News	11
EKI-Gruppe Ministrantenlager	12
Kindergärten	13
Schon gehört?	14
Aktuelles	18
Eibiswalder Pfarrfest	20

Redaktionsschluss: 22. Oktober 2019

Impressum

Herausgeber, Alleinhaber und Verleger: die Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. – Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226. Redakteure: Manuel Brauchart, Pfarrer „Mathias“ Mieczyslaw Dziatko, Johannes Eisner, Rupert Garnez, Erika Kamsker, Walter Kappel, Friederike Niedereder, Helmut Stanek, Gerlinde Waltl-Url, Layout: Willibald Roßmann. – Gesamtherstellung: „Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg, Telefon 03462/2810, Fax 03462/2810-22. Jahresabo: 13 Euro, Postzustellung: 15 Euro. www.eibiswald.graz-seckau.at DVR: 0029874 (1911)

Unser
Leben
ist
Heimkehr





ANNELESE MADER

Das Redaktionsteam mit dem ehemaligen Chefredakteur Pfarrer Siegfried Gödl. Von links: Johannes Eisner, Walter Kappel, Erika Kamsker, Rupert Garnez, Manuel Brauchart, Friederike Niedereder, Helmut Stanek, Gerlinde Waltl-Url und Pfarrer Mathias. Vorne: Willibald Roßmann

Neu organisieren und orientieren

Wir, das Redaktionsteam von „du+wir“, haben mit Pfarrer Siegfried Gödl unseren jahrzehntlang als Chefredakteur arbeitenden geistigen Leiter verloren. Eine große Lücke hat sich aufgetan. Eine Lücke im Bereich der Leitung und Organisation, des Geistes und der Tat sowie des menschlich Kommunikativen, das sich besonders in einem Bemühen um ein freundschaftliches und lösungsorientiertes Miteinander im Redaktionsteam geäußert hat.

Wir müssen diese Situation erst einmal erfassen, ausführlich darüber reden und nachdenken, um uns danach neu zu organisieren und zu orientieren. In dieser Phase befinden wir uns derzeit und hoffen, dass wir diese Herausforderung im Geiste unseres „Chefs“ meistern und sein Werk der Kommunikation und Information im Pfarrverband bestmöglich fortsetzen werden.

So haben wir uns nach einer kurzen Denkpause entschlossen, diese Ausgabe in zeitlicher Hinsicht nicht ausfallen zu lassen, sondern sie wie gewohnt herauszubringen.

Diese Pfarrblatt-Nummer beinhaltet einerseits ein Gedenken an seine Person und sein Wirken sowie andererseits einen Ausblick in die Zukunft unserer christlich-katholischen Glaubensgemeinschaft im Pfarrverband Eibiswald und darüber hinaus auf den künftigen Seelsorgeraum Süd-West.

An dieser Stelle heißen wir ganz herzlich Pfarrer Mag. Markus Lehr, Pfarrer des Pfarrverbandes Wies – Pöfing-Brunn – St. Ulrich/Greith willkommen, der von Bischof Wilhelm Krautwaschl als Moderator und Provisor unseres Pfarrverbandes und zur Unterstützung unseres Pfarrers Mathias Dziatko eingesetzt worden ist.

Möge der Herrgott ihnen und uns allen in unserem gemeinsamen Bemühen ein gedeihliches, wirkungsorientiertes und vorwärtsbewegendes Miteinander im Glauben, in Kraft, Freude und Mut zum Wohle einer lebendigen örtlichen Kirche schenken!

**> Steh auf!
Und schlaf nicht weiter!**

So lautet die Überschrift des Artikels von Pfarrer Gödl in der letzten Ausgabe un-

seres Pfarrblattes zum Thema „Umgang mit unserer Welt“. Ich verstehe das als eine Art Vermächtnis an uns, seine Pfarrgemeinde.

Als einen Aufruf zur Tat! Zur Tat im Sinne eines bewussten und verstärkten Einsetzens, Zusammenrückens auf dem Fundament unseres christlich-katholischen Glaubens und seiner Lehre. Christsein im Miteinander und nicht im Nebeneinander und Gegeneinander. Christsein von Mensch zu Mensch sowie des Menschen mit der Natur. Mit frohem Mut zur Tat schreiten, persönlich und in der Gemeinschaft, sich mit den vorliegenden Herausforderungen lösungsorientiert und zukunftssichernd auseinanderzusetzen. Im Kleinen wie im Großen.

**Johannes Eisner
für das „du+wir“-Redaktionsteam**

Wir würden uns freuen, wenn die/der eine oder andere mit ihren/seinen Talenten unser Redaktionsteam verstärken könnte.

Neue und innovative Ideen sind immer willkommen!

Interessierte mögen sich in der Pfarrkanzlei melden; die Termine der Redaktionssitzungen werden zudem auch immer öffentlich bekannt gegeben.

Die letzten Stunden

Pfarrer Gödl und fünf Mitwanderer begannen am Dienstag, dem 9. Juli 2019, um 5.30 Uhr vor der Pfarrkirche Eibiswald ihre Fußwallfahrt nach Maria Luschari. In sieben Etappen mit insgesamt rund 230 km Fußmarsch, 10.000 Höhenmetern und 60 Pilgerstunden sollte das Ziel, das Gipfelkreuz am Monte Lussari, erreicht werden.

Unser Pfarrer kannte die vielen Variationen dieses Pilgerweges in- und auswendig. Er hatte den Zeitplan im Kopf und im Gefühl, und er kannte auf dem Weg zum Ziel beinahe jeden Stein, die Quellen, um Wasser nachzutanken, und die einzelnen Hütten, wo eine Rast oder eine Einkehr vorgesehen war.

Der Wanderweg führte von Eibiswald über den Radlpass und Dravograd nach Lavamünd, von dort über Bleiburg nach Jerischach, weiter an der Eisenkappler Hütte und dem Hochobir vorbei nach Zell Pfarre, weiter über Windisch Bleiberg nach Rosenbach, über den Mittagkogel nach Finkenstein und über den Wurzenpass nach Ratece.

> Als Letzter in der Reihe

Am Montag, dem 15. Juli, brachen die drei Frauen und drei Männer der Wandergruppe von Ratece aus zu ihrer letzten Etappe auf: zum Gipfelkreuz auf dem Monte di Lussari.

Etwa vier Stunden vor dem Unglück ließen sie sich an einem kleinen See, mit dem markanten Berg Monte Mangart im Hintergrund, noch gemeinsam fotografieren (siehe Foto).

Eine Rast etwa um 12 Uhr, am Fuße des Monte Lussari, war an einer Waldlichtung, wo eine Jagdhütte stand. Die Rast war ausreichend für ein Mittagsschläfchen. Die Wanderer besprachen danach die weitere Strategie des Aufstieges zu ihrem Ziel. Während die Pilgergruppe noch weiter rastete, hielt unser Herr Pfarrer Ausschau, ob der übliche Wandersteig wegen der vergangenen Unwetter wohl zu begehen sei. Nach kurzer Zeit kam er zurück und meinte, ein anderer Weg zum Gipfel wäre wohl besser.

Die Wallfahrer brachen schließlich auf und gingen in weiterer Folge sehr gemächlich den steilen Weg bergan. Unser Herr Pfarrer ging als Letzter in der Reihe. Die Gruppe legte eine weitere kurze Rast ein.

Pfarrer Gödl meinte, sie seien sehr gut in der Zeit und könnten noch heute vom Gipfel des Monte Lussari auf den „Steinerne Jäger“ gehen – oder erst am nächsten Morgen. Allerdings müssten sie um 6 Uhr früh weggehen, damit sie um 8 Uhr wieder zurück wären.

Um 13.15 Uhr pilgerte die Gruppe weiter diesen steilen Pfad bergauf. Plötzlich ging Pfarrer Gödl etwas nach links und entfernte sich etwa zehn Meter von der Gruppe. Seine Begleiter hatten das beobachtet, dachten sich aber nichts dabei, denn ihre Konzentration galt einem guten Halt in diesem steilen Gelände. Es war ca. 13.45 Uhr, als die beiden männlichen Begleiter ein eigenartiges Rauschen und zwei dumpfe Geräusche hörten. Die Gruppe drehte sich in die Richtung, wo der Herr Pfarrer gegangen war, doch sie sahen ihn nicht. Auch das Rufen nach ihm ergab keine Antwort. Die beiden männlichen Kameraden stiegen den steilen Hang hinunter bis zum üblichen Pilgerweg. Die Frauen suchten im oberen Bereich des Aufstieges und fanden dort seinen Wanderhut und noch einige andere Dinge. Die männlichen Pilger suchten verzweifelt weiter und wollten schon aufgeben, weil Pfarrer Gödl nicht zu finden war und auch auf die Rufe keine Antwort kam. Nach weiterer Suche gab das Gelände endlich die Möglichkeit, in diese Schlucht, mit einem sehr steilen Abhang, hinunterzusehen und den Herrn Pfarrer zu finden. Danach konnte die Bergrettung verständigt werden.

> Eingeklemmt

Siegfried Gödl saß leblos eingeklemmt zwischen anderen Baumstämmen, seinen Rucksack noch auf dem Rücken. Die Bergretter mussten später die Stämme zerschneiden, um ihn bergen zu können ...

Nach Aussage seiner fünf Begleiter hatte Pfarrer Gödl seinen Rosenkranz nicht in der Hand, sondern in der Hosentasche eingesteckt. Es könnte sein, dass die Bergretter nach der Bergung den Rosenkranz dort gefunden und ihn Pfarrer Gödl um das Handgelenk gewickelt hatten.

Laut Obduktionsbericht starb unser Herr Pfarrer Dr. Siegfried Gödl sofort an einem Genickbruch.



HARALD WAGERL



Requiem in der Pfarrkirche Eibiswald



Bischof Wilhelm Krautwaschl mit Priesterkollegen



Das Requiem wurde vom Kirchenchor Eibiswald umrahmt



Die Fahnen der Pfarren St. Lorenzen, Soboth und St. Oswald



Auch Strohhut und Stola traten ihre letzte Wanderung an



Ankunft in St. Lorenzen o. E.



S. Gödl, 1968

Dr. Gödl war als Pfarrer und Moderator des Pfarrverbandes Eibiswald mit seinen 4358 Katholiken nicht nur Priester und Seelsorger, sondern auch Chef und Verwalter der vier Pfarren und Leiter/Vorsitzender/Chef ihrer Gremien (PGR, WR, Kindergärten etc.) mit ihren unzähligen kirchlichen Einrichtungen und offizieller kirchlicher Verbindungsmann zu den Institutionen des öffentlichen Lebens in der Marktgemeinde Eibiswald.

Darüber hinaus war er Mitglied in Vereinen und Angehöriger von im Laufe der Zeit gewachsenen Rad-, Wander- und Pilgergruppen. Nicht zu vergessen: Pfarrer Gödl war auch Ehrenbürger der früheren Berggemeinde Soboth. Dieses, sein über 50- bzw. 27-jähriges Wirken wurde daher auch durch unzählige Nachrufe persönlich und in Papierform zum Ausdruck gebracht. Vollinhaltlich bzw. auszugsweise werden einige davon in ehrendem Gedenken abgedruckt.



Siegfried Gödl (im Kreis) 1978 bei der Katholischen Jugend Land (KJL)

Jugendseelsorger, Wegbegleiter und Freund

Wir sind noch immer bestürzt und fassungslos ob des so plötzlichen und tragischen Todes unseres Jugendseelsorgers, Wegbegleiters und Freundes Siegi.

Siegi, du warst für uns als Jugendseelsorger in der Katholischen Jugend Land (KJL) ein ausgesprochen wertschätzender und fördernder Wegbegleiter und Seelsorger im besten Sinn des Wortes.

Die für manche damals etwas seltsam anmutenden Aktionen – ich erinnere an den Gehaltsausgleich im KJL-Büro oder die Selbstbesteuerung zugunsten der Dritten Welt oder auch Aktivitäten gegen die Nutzung Kernkraft und vieles andere – hast du nicht einfach geduldet oder zugelassen, sondern aktiv mitgetragen. Von dir lernten wir hautnah und praktisch, was Laienapostolat und Hineinwirken in die Gesellschaft konkret heißen können.

Du hast keine klassische „Kirchenkarriere“ hingelegt, und vielleicht haben wir dir mit unseren teilweise sonderbaren Aktionen auch etwas vermässelt (was uns nachträglich leidtut), aber du hast tiefe Spuren hinterlassen und viel Positives bewirkt und gedeihen lassen, als weltoffener, sozial engagierter Vollblutseelsorger.

Wir erinnern uns gerne an die gemeinsamen Stunden mit dir, die stets geprägt waren von sehr ernststen, tiefgehenden Gesprächen über Gott und die Welt, aber auch von deinem erfrischenden und mitunter spitzbübischen Humor!

Deine Wegbegleitung für uns hat aber nicht nach der KJL-Zeit geendet, sondern hat weitergewirkt und ist in eine tiefe und lebenslange Freundschaft übergegangen.

Dein Leben und Sorgen mit und für die Jugend hat sich bis zuletzt sogar in deiner Begeisterung für die Bewegung Fridays for Future gezeigt.

Siegi reloaded, sozusagen, forever young!

Wir sind unendlich traurig, dass du nicht mehr unter uns bist, aber ebenso dankbar für die Zeit, die wir mit dir zusammen sein konnten, und für das Stück des Weges, das wir mit dir gehen durften.

Am Ende steht ein herzliches und ganz großes Danke! Und das sage ich im Namen deiner zahlreichen Jugendoldies aus KJL-Zeiten.

Ing. Hans Semmler,
ehemaliger Vorsitzender der KJL
Steiermark und ehemaliger Vizepräsident der Kath. Aktion Steiermark



Siegfried Gödl, hier 1982, war gern unter Leuten

Vom gemeinsamen Pilgern

Traurig und betroffen macht mich die Nachricht vom plötzlichen Tod eures geschätzten Herrn Pfarrers Siegfried Gödl, die mich im Ausland erreicht hat.

Von meiner Zeit als Weihbischof habe ich ihn noch in guter Erinnerung. Anlässlich seines so tragischen Sterbens gerade auf einem Pilgerweg steht mir vor allem die Erfahrung eines gemeinsamen Pilgerns lebendig vor Augen: von Wies über Eibis-

„Sterben ist keine Wanderschaft in Richtung einer Grenze, hinter der alles zu Ende wäre, sondern eine Wallfahrt einem Ziel entgegen, das die reichste Fülle ist.“

Leonardo Boff

Diese Fülle ist dir von Gott nun geschenkt, lieber Pfarrer Siegfried. Er hat dich bei deinem Namen gerufen – dort, wo du mit Menschen so gerne warst – in seiner Schöpfung, um Kraft zu tanken und dem Himmel näher zu sein.

Wir sind dankbar, dass du uns 27 Jahre als Pfarrer geschenkt warst. Du warst ein engagierter Initiator von vielseitigen pfarrlichen Aktivitäten, ein gewissenhafter Seelsorger mit vielen Visionen. Großes Vertrauen hattest du in deine Mitarbeiter in deinen vier Pfarrgemeinden und hast sie bestärkt und motiviert. Deine aktuellen Predigten, die uns die Verbindung vom Wort Gottes zu unserem Leben erschlossen, werden uns abgehen. Du scheuest keine Mühe, Aushilfspriester zu finden, damit während der Zeit deiner Wallfahrten, Radtouren und Pfarrausflüge alle Pfarrgemeinden die Möglichkeit zur Eucharistiefeier hatten. Nicht nur das Wohl der Menschen in unserem Pfarrverband hattest du im Blick, sondern du hast dich auch über unsere Pfarrgrenzen hinaus eingesetzt, wo Hilfe nötig war. Die Arbeit des Vereins EVI war dir ein besonderes Anliegen.

Vieles wäre noch aufzuzählen, für das wir dir unendlich dankbar sind.

Gott soll dir all das Gute lohnen, das du in der Öffentlichkeit und auch im Stillen ohne viel Aufsehen gewirkt hast.

Gott, unser liebender Vater, wir bitten dich, lass die Saat des Wirkens unseres Pfarrers reichlich aufgehen und weiterhin viele Früchte bringen. Amen.

Karl und Waltraud Klampfer

wald und St. Oswald nach Soboth. Der Pilgerstab, den mir Pfarrer Gödl damals als Andenken geschenkt hat, ist mir eine liebe und bleibende Erinnerung.

Schmerz und Trauer, aber auch dankbare Erinnerung an gemeinsame Wege begleiten uns in diesen Tagen. Möge Gott uns seine Nähe erfahren lassen und Trost schenken – in der Gewissheit, dass der Schmerz des Abschieds nicht endgültig ist. Einen langen Pilgerweg als Priester und Wanderer hat euer Pfarrer Siegfried Gödl hinter sich; möge er nun gut in der ewigen Heimat angekommen sein.

Ich werde für ihn eine heilige Messe feiern und dabei besonders auch seine Angehörigen und die Gläubigen im Pfarrverband Eibiswald in die Fürbitte einschließen.

Mit herzlichen Segensgrüßen
Franz Lackner, Erzbischof



Erzbischof Franz Lackner

Auszug aus dem Testament unseres Pfarrers

Ich danke ich von Herzen, die meine Fehlgeschickte entragen und die Seelwege nach Kräften mitgetragen haben, besonders die Pfarrgemeinderäte und den verschiedenen Mitarbeitenden.
Ich rufe ich zu: Bekt für mich und Eure Pfarrgemeinden, das wir uns beim ewigen Hochzeitmal zu Christus, durch die Gnade Gottes vollendet und glücklich wiedersehen.
Gott segne Euch alle! Euer Pfarrer Siegfried Gödl

Vergelt's Gott!

Die geschäftsführenden Vorsitzenden der vier Pfarren des Pfarrverbandes Eibiswald bedanken sich auf diesem Wege recht herzlich für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des feierlichen und würdigen Begräbnisses für unseren Herrn Pfarrer Gödl im Tal und oben am Berg sowie für die große Anteilnahme der Pfarrbevölkerung und darüber hinaus bei den diversen Vereinsabordnungen.

Unser Dank gilt im Besonderen:

- der Marktgemeinde Eibiswald,
- der Polizeiinspektion Eibiswald,
- der Freiwilligen Feuerwehr Eibiswald,
- der Ortsstelle des Roten Kreuzes Eibiswald,
- dem Busunternehmen Veronig,
- der Markt musikkapelle Eibiswald,
- der Orts musikkapelle Soboth,
- dem Eibiswalder Kirchenchor und der Bläsergruppe Vezonik
- dem St. Oswalder Kirchenchor,
- dem Verein EVI

sowie den Vorbetern, Lektoren, Ehrendiensten und den fleißigen Händen der pfarrlichen Gemeinschaften (Pfarrkanzlei, PGR, Liturgiekreis, KFB, KJ, Ministranten und KMB) des Pfarrverbandes.

Danke auch dem Bestattungsunternehmen Peinhopf für die professionelle Abwicklung der Überführung aus Italien und der Bestattung.

Plötzlich ist alles anders

Unerwartet hat mich die Nachricht vom Tod von Pfarrer Siegfried Gödl am Montagnachmittag, dem 15. Juli 2019, erreicht. Niemand hat damit gerechnet. Plötzlich ist alles anders. Ich kann es nicht fassen und noch weniger begreifen. Ich war hilflos, ich war erschüttert, ich war tief betroffen. Tag und Nacht drehen sich meine Gedanken um dieses plötzliche Sterben, um diesen schrecklichen Tod, noch dazu auf seinem beliebten Wallfahrtsweg nach Maria Luschari in Italien durch den Absturz von einem Berg knapp vor dem Erreichen des Zieles.

Acht Jahre meines priesterlichen Lebens habe ich gemeinsam mit Pfarrer Gödl im Pfarrverband Eibiswald verbracht. Als er mich voriges Jahr mit der ehrenvollen Aufgabe betraute, bei seinem Goldenen Priesterjubiläumsgottesdienst am 29. Juni in seiner Heimatpfarrkirche Wies die Predigt zu halten, habe ich mich darüber sehr gefreut.

> Rückblick

51 Jahre priesterliches Leben haben starke Spuren hinterlassen. Was davon bleibt? So, wie es nur zu menschlich ist, dass wir etwas festhalten wollen von dem, was in un-

serem Leben Bedeutung hat, so ist es auch nur zu menschlich, dass wir selbst gerne Spuren hinterlassen möchten, die bleiben.

Dann ist der Tod von Pfarrer Gödl auch ein Anlass, um zurückzublicken: Wo hat er mit seinem Leben, mit seinem Dienst als Priester in den vergangenen 51 Jahren Spuren hinterlassen? Was bleibt alles von dem, worum er sich bemüht hat?

Das ist insgesamt eine stattliche Spur. Aber es sind letztlich nur einige wichtige Ereignisse eines reichen und erfüllten Priesterlebens. Hier geht es um Erfahrungen, Begegnungen, die ganz sicher auch Spuren hinterlassen in den Herzen der Menschen, aber es sind eben Erinnerun-

gen, die man nicht so leicht sehen kann. Pfarrer Gödl hat sich bemüht, als Priester nicht ein Denkmal für sich selbst zu setzen, sondern die Spur Jesu auf seinem Weg in dieser Welt fortzusetzen.

> Dienst am Menschen

So hat Pfarrer Gödl seinen priesterlichen Dienst immer verstanden: ob bei seinen geliebten Wandertouren, Wallfahrten oder bei verschiedenen Tätigkeiten im Pfarrverband. Es war ihm ein Anliegen, die Sorgen und Nöte der Menschen, ihre Freuden und Hoffnungen zu teilen und in all dem sichtbar zu machen: Gott ist mit uns auf dem Weg. Und seine Spur lässt sich überall und in jeder Lebenssituation entdecken – ob in der Freude bei der Taufe, ob im Schmerz von Krankheit, Leiden und Tod.

> Gemeinschaftsleben

Das war in seinem priesterlichen Dienst immer besonders wichtig. Er hat stets eine ganze Menge von Mitarbeitern um sich gehabt. In unserem Pfarrhaus konnte man spüren: Hier lebt eine Gemeinschaft, die durch die gemeinsamen Aufgaben zusammengehört und deshalb gut miteinander arbeiten kann – trotz manch unterschiedlichster Persönlichkeiten.

Ich möchte dir, lieber Herr Pfarrer, Danke sagen für deinen priesterlichen Dienst, danken für dein Verständnis für die verschiedenen Anliegen der Menschen im Pfarrverband. Danke für deine priesterliche Freude!

Ruhe in Frieden!



WILLIBALD ROSSMANN



WILLIBALD ROSSMANN

Anlässlich des goldenen Priesterjubiläums von Pfarrer Siegfried Gödl gratulierten u. a. die PGR-Vorsitzenden aus Eibiswald, Soboth, St. Lorenzen und St. Oswald (nicht auf dem Foto)

Ich grüße Sie ganz herzlich!

Liebe Frauen und Männer,
 liebe Kinder und Jugendliche
 des Pfarrverbandes Eibiswald, St. Lorenzen,
 St. Oswald und Soboth!



> Anteilnahme

Mit diesen Zeilen darf ich meine ersten Worte in Ihrem/unserem Pfarrblatt an Sie richten. Durch den tragischen Unfalltod von Pfarrer Dr. Siegfried Gödl haben Sie einen herben Einschnitt im Leben Ihres Pfarrverbandes und Ihrer Pfarrgemeinden erleben und erleiden müssen. Deshalb ist mein erstes Wort an Sie ein Wort der „Anteilnahme“. Ich habe es gespürt und spüre es noch, dass Sie mit viel Schmerz und Trauer durch die letzten Wochen gegangen sind. Ich trage diese Empfindungen in Gedanken, im Gebet und im Glauben an die Ewigkeit mit Ihnen mit.

> Grüß Gott!

Mein zweites Wort an Sie ist ein „Grüß Gott!“. Als Ihr Provisor und Moderator grüße ich Sie ganz herzlich. Unser Diözesanbischof hat mich bereits am Tag nach dem Unfalltod gebeten, diese Aufgabe für Ihren Pfarrverband zu übernehmen. Da ich im nächsten Jahr die Leitung des Seelsorge-raumes antrete und damit automatisch Pfarrer der Pfarren im Seelsorge-raum werde, ist entschieden worden, von einer Amtseinführung als Pfarrer abzusehen und eine einfache Einsetzung als Provisor vorzunehmen. Gleichzeitig bin ich als Moderator der leitende Priester im Pfarrverband, so wie es Pfarrer Gödl gewesen ist.

> Verständnis

Mein drittes Wort an Sie lautet „Verständnis“. Durch das tragische Ereignis ging die Übernahme dieser Aufgabe nicht wie eine gewöhnliche Pfarrübergabe vonstatten. Ich bitte Sie daher, mir und auch den (neuen) haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unseres Pfarrverbandes Zeit für das nötige Kennenlernen, die nächsten Entscheidungen und das erforderliche Einarbeiten zu geben. Ich persönlich muss meine neue Aufgabe auch mit meinen Verpflichtungen im Pfarrverband Wies, Pöfing-Brunn und St. Ulrich im Greith gut vereinbaren können.

> Einladung

Mein viertes Wort lautet „Einladung“. Ich lade Sie alle ein, Ihr bisheriges Engagement im Pfarrverband weiter zu pflegen oder auch aktiv zu werden. Unser Bischof spricht immer wieder davon, dass alle Getauften und Gefirmten gemeinsam Kirche sind, darstellen, prägen und gestalten. Lassen wir es nicht mangeln, unser Kirche- und Christsein zu leben!

> Besonnenheit

Mein fünftes Wort: „Besonnenheit“. Ich habe in den letzten Wochen manches Mal gestaunt, welche Gerüchte, Vermutungen und Behauptungen ausgesprochen wurden. Verständlicherweise gibt es Verunsicherungen und Fragen im Blick auf das Leben und die Organisation des Pfarrverbandes. Vieles ist noch zu klären! Aber bitte vergrößern wir nicht die berechtigten Fragestellungen durch unbedachtes Reden.

> Zukunft

Mein sechstes Wort: „Zukunft“. Ich bin fest davon überzeugt, dass Christ-Sein und Kirche-Sein nicht von vorgestern sind. Gerade in einer Zeit, in der so manche Zukunftsängste da sind (Klimawandel, politische und gesellschaftliche Querelen), könnte die Kirche als Gemeinschaft von unterschiedlichsten Menschen ein Ort sein, an dem miteinander an einer positiven Zukunft mitgeschmiedet wird.

> Gott

Mein siebtes Wort ist „Gott“. Unser Bischof hat einmal gesagt: „Wenn ich mich als Mensch unterwegs verstehe, unterwegs zur Lebenswirklichkeit, die wir Gott nennen, dann würde jeder Schritt, den ich setze, – und eigentlich nur dann (!) – das rechte Gewicht erhalten.“

Wenn wir uns nun gemeinsam auf den Weg machen, dann gehen wir gemeinsam auf Gott zu, dann haben wir ein gemeinsames Ziel vor Augen. In allen Fragen, Ängsten, Hoffnungen und Erwartungen ist ER unser gemeinsamer Nenner. Wenn aber Gott der gemeinsame Nenner ist, dann kann uns letztlich nichts auseinanderdividieren, sondern vielmehr werden wir gemeinsam die erforderlichen Schritte gehen können. Gott segne und behüte uns auf unserem gemeinsamen Weg!

Ihr Provisor und
 Moderator,
 Pfarrer Mag. Markus Lehr

Aufgrund der eingetretenen Personalsituation ist es erforderlich, die Wochentags-gottesdienste in Eibiswald neu zu regeln.

Zusätzlich werden die Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen in St. Oswald o. E. und in Soboth ab 6. Oktober 2019 neu festgelegt:

- in St. Oswald o. E. und Eibiswald um 9.00 Uhr
- in Soboth und St. Lorenzen o. E. um 10.30 Uhr

Mit Umstellung auf die Winterzeit werden die Abendgottesdienste in Eibiswald von 19.00 Uhr auf 18.30 Uhr vorverlegt.

Es wird alles unternommen, um das Angebot an Wallfahrten, die in unserem Pfarrverband gute Tradition geworden sind, aufrechtzuerhalten. Dafür wäre es einfacher, wenn sich Verantwortliche finden lassen, die die Organisation einzelner Wallfahrten unterstützen würden. Alle Freunde der Wallfahrt, die sich vorstellen können, bei der einen oder anderen Wallfahrt zu helfen, mögen sich in der Pfarrkanzlei melden.

Pfarrkalender

vom 15. September bis 2. November



Pfarrverband

Sonntag, 15. September

15.00 Uhr: Chorkonzert der Kantorei Graz-Landsberg zugunsten der Tschernagl-Kapelle in der Pfarrkirche Eibiswald



Eibiswald

Heilige Messen an Sonn- und Feiertagen:

Samstag:

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Sonntag:

9.00 Uhr heilige Messe in der Pfarrkirche

Wochentagsmessen:

Dienstag: 19.00 Uhr Kreuzkirche
Mittwoch: 18.00 Uhr im Altenheim (außer 1. Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr)
Donnerstag: 19.00 Uhr in der Marienkapelle
Freitag: 8.30 Uhr in der Pfarrkirche

Öffnungszeiten Kindergartenbüro:

Montag: 12.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr
Nadja Wetl, Tel. 0676/87426044

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Montag: 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch und Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr,
Tel. 03466/42226
Pfarrer Lehr: 0676/8742 6762
Pfarrer Mathias: 0676/8742 6050

Dienstag, 17. September

19.30 Uhr: Bibelrunde im Altenheim

Sonntag, 22. September

9.00 Uhr: Familiengottesdienst

Dienstag, 1. Oktober

19.30 Uhr: eucharistische Anbetung im Altenheim

Freitag, 4. Oktober

17.00 Uhr: Tiersegnung bei der Laube

Sonntag, 6. Oktober

9.00 Uhr: Erntedankgottesdienst, anschließend Weinlesefest am Hauptplatz

Sonntag, 13. Oktober

„Kircheneck“,
PGR-Kastanienbraten

Dienstag, 15. Oktober

19.30 Uhr: Bibelrunde im Altenheim

Samstag, 19. Oktober

19.00 Uhr: Abendmesse zum Weltmissionssonntag, anschl. WELTLADEN mit Verkostung

Sonntag, 20. Oktober

9.00 Uhr: Weltmissionssonntag
WELTLADEN
mit Verkostung



Freitag, 25. Oktober

20.00 Uhr: Kirchenkonzert der Marktmusikkapelle Eibiswald

Samstag, 26. Oktober

9.00 Uhr: Nationalfeiertagsgottesdienst, keine Vorabendmesse

Sonntag, 27. Oktober

9.00 Uhr: Dankgottesdienst mit den Ehejubilarepaaren

Donnerstag, 31. Oktober

18.30 Uhr: Vorabendmesse

Freitag, 1. November

9.00 Uhr: hl. Messe mit dem ÖKB
14.00 Uhr: hl. Messe mit dem Kirchenchor
14.45 Uhr: Friedhofsprozession
15.00 Uhr: Friedhofsandacht
17.30 Uhr: MGV-Andacht auf dem Friedhof
18.00 Uhr: Rosenkranz

Samstag, 2. November, Allerseelen

9.00 Uhr: hl. Messe
9.45 Uhr: Friedhofsprozession
18.00 Uhr: Glockengeläute
18.30 Uhr: Rosenkranz

Sonntag, 3. November

„Kircheneck“



St. Lorenzen

An Sonn- und Feiertagen um 10.00 Uhr Rosenkranz und um 10.30 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche

Freitag, 20. September

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

Sonntag, 29. September

10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst, gesanglich gestaltet vom Kirchenchor Eibiswald

Freitag, 25. Oktober

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

Freitag, 1. November, Allerheiligen

10.30 Uhr: Allerheiligengottesdienst, anschließend Prozession zum Kriegerdenkmal bzw. Friedhof

Samstag, 2. November, Allerseelen

18.00 Uhr: hl. Messe mit Friedhofsprozession



St. Oswald

An Sonn- und Feiertagen um 8.45 Uhr Rosenkranz und um 9.00 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche (ab 6. Oktober)

Sonntag, 13. Oktober

9.00 Uhr: Erntedankgottesdienst

Freitag, 1. November, Allerheiligen

8.30 Uhr: ÖKB-Gedenkfeier

9.00 Uhr: Allerheiligengottesdienst

14.00 Uhr: hl. Messe mit Friedhofsprozession und Andacht auf dem Friedhof

Samstag, 2. November, Allerseelen

9.00 Uhr: hl. Messe mit Friedhofsprozession



Soboth

An Sonn- und Feiertagen um 10.30 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche (ab 6. Oktober)

Sonntag, 29. September

10.00 Uhr: Erntedankgottesdienst

Freitag, 1. November, Allerheiligen

10.30 Uhr: Allerheiligengottesdienst, anschließend Friedhofsprozession

Samstag, 2. November, Allerseelen

10.30 Uhr: hl. Messe mit Friedhofsprozession

> Erntedankgottesdienste

Sonntag, 29. September: St. Lorenzen

Sonntag, 29. September: Soboth

Sonntag, 6. Oktober: Eibiswald

Sonntag, 13. Oktober: St. Oswald

EVI-News

13. September 2019:

Fuß- und Buswallfahrt nach Sveti Kriz (Slowenien)

Seit 2004 begleitete unser verstorbener Herr Pfarrer Gödl diese Eibiswalder Fußwallfahrt und feierte mit uns die Wallfahrermesse in Sveti Kriz. Wir wollen diese Wallfahrt aufrechterhalten und bitten um zahlreiche Teilnahme!

- 8.00 Uhr: Fußwallfahrt ab Pfarrkirche Eibiswald
- 18.00 Uhr: Abfahrt vom Kirchplatz Eibiswald
- 19.00 Uhr: Prozession vom Dorf Dobrova zur Wallfahrtskirche
- 20.00 Uhr: zweisprachiger Gottesdienst mit Lichterprozession



18. Oktober 2019,

19.30 Uhr:

„Ernst Zwanzleitners Geschichten aus dem Bauernkalender“

Bekannt aus dem Radio, bietet Ernst Zwanzleitner in seinem Bauernkalender einen fachkundigen Einblick in das bäuerliche Arbeitsjahr. Am Bauernhof aufgewachsen, beschäftigt sich Ernst Zwanzleitner seit frühester Kindheit intensiv mit dem bäuerlichen Leben und kennt die Arbeit am Bauernhof aus der täglichen Praxis. Seit 1985 bewirtschaftet er mit seiner Frau den Schoberer Hof am Hoherbsattel in der Obersteiermark. Musikalisch umrahmt wird dieser Abend von der „Zwanzleitner Musi“ (Ernst Zwanzleitner mit seinen Brüdern) sowie einer Gesangsgruppe.

5. November 2019, 19.30 Uhr: „Alter geht uns alle an“

Diagnose Demenz – wie soll ich mich verhalten?

Ein Vortrag des Sozialvereines Deutschlandsberg für Angehörige von Menschen mit Demenz. Hierzu konnten als Vortragende der Neurologe Dr. David Windisch und DGKP Anita Winkler gewonnen werden.

**WELT
LADEN**
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

Weltmissionssonntag, 19. und 20. Oktober

Weltladen und Verkostung von Reisgerichten, Tee, Kaffee und orientalischem Gebäck, jeweils nach den Gottesdiensten in Eibiswald

Die Eltern-Kind-Gruppe startet in ein neues Jahr

Nach einem schönen Sommer und tollen Ausflügen blicken wir schon gespannt auf das kommende Jahr der Eltern-Kind-Gruppe Eibiswald.

Im Vordergrund unserer Treffen steht die Interaktion zwischen Kind und Elternteil zu verschiedensten Themen im Jahreskreis wie z. B. die Legende vom hl. Martin, ein Besuch des hl. Nikolaus oder auch die spielerische Förderung durch Massagegeschichten, Tänze, Spiele und noch vieles mehr. Als zusätzlicher Service steht unseren EKIs ein gut sortierter Bücher- und Spielverleih zur Verfügung. Unser Eltern-Kind-Treffen gestaltet sich zwanglos in einem gemütlichen Rahmen, wo jeder so sein kann, wie er ist. Daher ist bei uns jeder willkommen, der gemeinsam mit seinem Kind Abwechslung, Spiel, Spaß und Gemeinschaft sucht.

Ebenso werden ab Herbst kostenfreie Themenvormittage in Eibiswald Nr. 31 angeboten, wo man sich in gemütlicher Atmosphäre über Rituale im Alltag, kindliche Entwicklung, Ernährung und noch vieles mehr informieren und unterhalten kann.

Interessiert? Dann schau bei unserem offenen Zusammentreffen am 17. September von 15 bis 17 Uhr im Pfarrsaal Eibiswald, Eibiswald 230, vorbei.

Nähere Informationen bei
Stephan Tarmastin, BA
stephan.tarmastin@
kinderfreunde-steiermark.at
0660/8 555 366

Weitere Termine: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat; um Voranmeldung wird gebeten!



STEPHAN TARMASTIN

Minilager 2019 in St. Martin am Wöllmißberg

Wenn Eibiswalder Ministranten ihre Sommerferien planen, wird die zweite Ferienwoche im Kalender dick angestrichen und freigehalten. Warum? Na, weil jedes Jahr in dieser besagten Woche das berühmte Minilager über die Bühne geht. Für die Minis, aber auch ihr Betreuersteam ist das Lager einfach ein Fixtermin im Sommer. Eine Woche lang gemeinsam Abenteuer erleben, singen, der Kreativität freien Lauf lassen, spielen, sporteln, die Natur erkunden, essen, beten, Blödsinn machen, Freundschaften vertiefen, traurig sein, am Lagerfeuer sitzen, diskutieren,

über Gott und die Welt reden ..., das schweißt zusammen und hinterlässt ein richtig angenehmes Gefühl der Zusammen- und Zugehörigkeit. Angekommen in Eibiswald und gestärkt durch diese gemeinsamen Erlebnisse traten die Minis wieder sehr motiviert ihren wichtigen Dienst in der Pfarre an.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren beiden Lagerköchinnen Hermine Roßmann und Theresia Pressnitz! Mit ihrer fürsorglichen, verständnisvollen und ruhigen Art haben sie nicht nur unzählige Mägen mit ihrer herzhaften Küche gefüllt, son-

dern uns auch spüren lassen, dass sie diesen ganz besonderen Lager-Spirit mit uns teilen.

Besonders stolz macht es mich auch, dass die Zusammenarbeit im Lagerteam immer so super funktioniert. In diesem Sinne auch ein dickes Danke an Johanna Lechner, Vera Dietrich, Christoph Kürbisch, Lena Gaßl, Anna-Lena Unegg, Sebastian Semmerneegg und Nina Rieger. Schön, dass es uns jedes Jahr aufs Neue gelingt, eine unvergessliche Woche für unsere Minis zu zaubern.

Maria Harrich





ASTRID PEITLER (2)

Sommerkindergarten

Wie jedes Jahr hatte der Kindergarten auch heuer wieder sechs Wochen im Sommer geöffnet. Rund um den Schwerpunkt „Den Sommer genießen und Spaß haben“ wurde unseren Jüngsten ein abwechslungsreiches Programm geboten. Der Kultur- und Museumsverein Eibiswald lud die Kindergartenkinder am 7. August zum Kräuterbusch'nbinden ein. Wir durften das Klopfer-

museum besuchen, ein Kräutersträußchen selbst binden, unseren Durst mit leckerem Kräutersaft löschen, und zum Abschluss wurden die Sträußchen gesegnet und mit nach Hause genommen.

Somit möchten wir uns recht herzlich beim Kultur- und Museumsverein Eibiswald für die Einladung und die herzliche Aufnahme bedanken!

Astrid Peitler



ASTRID PEITLER

Unter dem Motto „Hereinspaziert! Ich zeig dir meinen Kindergarten“ luden die Kinder und das Team des Pfarrkindergartens Eibiswald-Ost am Freitag, dem 28. Juni 2019, zum „Tag der offenen Tür“ ein. Alle Bürger/-innen der Gemeinde Eibiswald und alle Interessierten hatten die Möglichkeit, einen Blick in den Kindergarten Ost zu werfen und sich einen Eindruck über die hellen Räume und das neue Mobiliar zu verschaffen. Im Sommer 2018 wurde die gesamte Bildungseinrichtung innen komplett ausgemalt und mit neuen Möbeln ausgestattet. Neue, moderne Heizpaneele entlang des Ganges, an der Decke und im Kinder-WC wurden installiert sowie Holzisolierungen an den Fenstern außen und an der Keller- und Dachbodendecke vorgenommen.

Rückzugsmöglichkeiten im blühenden Weidenhaus im Frühling – unser Garten ist einfach wunderbar!

Spiel und Spaß kamen deshalb auch nicht zu kurz. Verschiedene Stationen für unsere jüngsten Gäste gab es im Garten.

Nach Besichtigung der Einrichtung hatten unsere Besucher die Möglichkeit, sich mit heißen Würsteln, Kaffee und Kuchen zu stärken. Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Gemeinde Eibiswald für das Sponsoring der Würstel und Semmeln, an den Betrieb Aufhäuser für die Getränke-spende und an alle Eltern für das selbst arrangierte Kuchenbuffet! Herzlichen Dank dafür!

Astrid Peitler

„Tag der offenen Tür“
im Pfarrkindergarten
Eibiswald-Ost



ASTRID PEITLER

Ein weiteres Herzstück der Einrichtung ist der großzügige Garten, der sich über drei Ebenen erstreckt und den Kindern unzählige Möglichkeiten zur Schulung des Körpers, der Wahrnehmung, des Gesundheitsbewusstseins und der Bewegung bietet. Schlitten fahren im Winter oder Nordic Walking im Wiesenlabyrinth, Slide-Wasserrutschen im Sommer, Ernten von unseren eigenen Obstbäumen und Gemüse-Kräuterbeeten im Herbst oder

ASTRID PEITLER



Die neue Einrichtung
unseres Kindergartens

Pfarrfest auf halber Höhe

Im Rahmen des Pfarrverbandes wurde im Sinne unseres verstorbenen Pfarrers Gödl entschieden, die Pfarrfeste als Ausdruck einer lebendigen örtlichen Kirche durchzuführen, so auch in der Pfarre St. Oswald o. E.

Am ersten Augustsonntag konnte mit

dem Krachen der traditionellen Böllerschüsse vom Kirchenriegel, verbunden mit dem Klang der Kirchenglocken, „Oswaldi“ eingestimmt werden.

Der Festgottesdienst zu Ehren des heiligen Oswald, zelebriert von Pfarrer Matthias, mit den trachtig gewandeten Minis-

trantinnen und musikalisch umrahmt vom St. Oswalder Kirchenchor, stimmte die zahlreich erschienenen Kirchen- und Festbesucher auf diesen besonderen Tag im kirchlichen und örtlichen „Joahrlauf“ ein.

Im feierlichen Umfeld der heiligen Messe konnten Gerti und Othmar Gross ihr goldenes Ehejubiläum feiern und ihr Eheversprechen erneuern.

Gemeinsam wurde danach vor und in der festlich geschmückten Mehrweckhalle, bei regionalen Speisen und Getränken, unter den Klängen des „Duo's für Euch“ sowie den großartigen Darbietungen der „Oswalder Mini-Plattler“ bis in die frühen Abendstunden hinein gefeiert.

Neben der Pfarrbevölkerung konnten auch Abordnungen der PGR aus Eibiswald, St. Lorenzen und St. Katharina/Wiel willkommen heißen werden.

Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle all unseren fleißigen Händen für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung, den Oswalderinnen für die Mehlspeisspenden und den örtlichen und regionalen Sponsoren für ihre Unterstützung – für einen guten Zweck und ein örtliches Miteinander!

Johannes Eisner



Die „Oswalder Mini-Plattler“ in Aktion

Miteinander „auf die Wies“ – ein letztes Mal

Jedes Jahr am 29. Juni, zum Fest Peter und Paul, hat unser verstorbener Pfarrer Gödl seine vier Pfarren zur Fußwallfahrt von Eibiswald „auf die Wies“ eingeladen.

Dieser Tag war nämlich sein Weihetag zum Priester. 1993 zum ersten Mal, da feierte er sein silbernes Priesterjubiläum. Viele Pfarrbewohner folgten seiner Einladung. In Wies wurden wir damals von Pfarrer Franz Raggam vor der Kirche zum „Gegeißelten Heiland auf der Wies“ empfangen. Gemeinsam mit einigen Priestern wurde die Fest-

messe gefeiert. All die Jahre begleiteten wir unseren Herrn Pfarrer auf diesem Weg. Im vorigen Jahr war es dann die Feier zum „Goldenen Priesterjubiläum“. Unser Pfarrer war natürlich selbst der Vorbereiter. Drei ganze Rosenkränze gingen sich dabei leicht aus. Bei zwei Kapellen wurde immer Halt gemacht für eine kleine Andacht. Bei der zweiten Kapelle wurden wir dabei jedes Mal von den Hausleuten auf ein Getränk eingeladen. Dann ging es gestärkt weiter „auf die Wies“ zu, wo wir schon von weitem mit Glockengeläut be-

grüßt wurden. Nach der Messe lud der Herr Pfarrer die Wallfahrer immer in ein Gasthaus ein. Sein Spruch war nämlich: „Das Wichtigste beim Wallfahren ist das Nachher-in-das-Gasthaus-Gehen!“ Vieles wäre noch über all das zu schreiben, aber das wissen ja jene Menschen, die immer wieder mit ihm mitgegangen sind.

Diese Zeilen zu schreiben, stimmten mich sehr traurig, denn ich weiß, es war heuer die letzte Wallfahrt mit dem Herrn Pfarrer, auf der auch ich ihn begleiten durfte.

Resi Deutschmann



Die Tschernagl-Kapelle – ein kulturhistorisches Denkmal

Unweit der slowenischen Grenze steht in Laaken die 1711 erbaute Tschernagl-Kapelle beim früheren Gasthaus der Paula Christöfl. Im April 1982 war ich auf dem Südalpenweg 03 zum ersten Mal dort. Im Jahre 1936 wurde sie von der Familie Markus und Barbara Christöfl renoviert und mit Darstellungen der familiären Namenspatrone innen und außen großflächig bemalt. Innen steht eine baldachinbekränzte Holzstatue der Gottesmutter Maria im Mittelpunkt, der Namenspatronin des jüngsten Kindes. Daneben sehen wir die

Namenspatrone von zwei Kindern, Josef und Konrad, sowie an der Seite die Patrone der Eltern Barbara und Markus. Die Namenspatrone der übrigen acht Kinder finden wir westseitig, und zwar Ludwig, Petrus und Stefan, ostseitig Valentin, Blasius und Kreszentia sowie links und rechts vom Eingang Franziskus und Augustinus. Die Familie hatte elf Kinder, da der hl. Josef für zwei Kinder, Josefa und Josef, steht. Josef ist im Krieg gefallen. 1982 wurde die Kapelle zuletzt von Paula Christöfl renoviert und von Bischof Weber eingeweiht. Seit

2016 bemühen sich die derzeitigen Eigentümer, Johann und Brigitte Kröll, geb. Christöfl, um die Erhaltung dieses kulturhistorischen Denkmals in unserer Gemeinde. Nach einem Interessententreffen im Herbst sind einige Arbeiten angelaufen. Vor allem wurden die nahestehenden Bäume gefällt, um der Kapelle Luft zu verschaffen, und der Künstler Bruno Wildbacher hat mit der fachmännischen Abnahme der Wandmalereien begonnen. Im Mai wurde der Putz abgeschlagen und die Kapelle durch eine bergseitige Steinschichtung „freigestellt“. Im Sommer soll nach der Sanierung des Dachs und dem Verputzen die Malerei der zwölf Darstellungen erneuert werden.

Für die Finanzierung erhoffen wir neben den wesentlichen Beiträgen der Eigentümer und Nachbarn Subventionen des Landes Steiermark, der Gemeinde Eibiswald und der Pfarre Soboth sowie Beiträge durch eine Bausteinaktion. Vor drei Jahren hat eine Baufirma einen Kostenvoranschlag ohne die Malerei in Höhe von 41.562,16 Euro erstellt. Dieser Betrag muss natürlich durch ansehnliche freiwillige Eigenleistungen verringert werden. Zeit- und Geldspenden sind von jedermann erbeten, der an der Erhaltung dieses Kulturgutes Interesse hat. Spenden auf das RAIBA-Konto der Pfarre Soboth, Nr. 1.008.127, Vermerk „Tschernagl-Kapelle“. Vielleicht könntest du die Restaurierung deines heiligen Namenspatrons übernehmen?

Im Namen des Renovierungskomitees:
Pfarrer Siegfried Gödl †

Lorenzer Pfarrfest

Nach dem tragischen Unfalltod unseres geschätzten Pfarrers, Herrn Siegfried Gödl, fand das Pfarrfest heuer unter traurigen Vorzeichen statt. Zahlreiche Pfarrbewohner, Gäste aus dem Pfarrverband und anderen Pfarren sowie auch unsere slowenischen Nachbarn kamen nach St. Lorenzen. Viele nutzten die Gelegenheit, das Grab unseres Pfarrers auf dem Friedhof in St. Lorenzen zu besuchen.

Die Markt- und Musikkapelle Eibiswald

umrahmte feierlich die hl. Messe, die von Pfarrer Mathias zelebriert wurde. Nach der eucharistischen Prozession verweilten die Besucher bei Speis und Trank bei strahlendem Sommerwetter auf dem Kirchplatz. Ein herzlicher Dank gilt allen freiwilligen Helfern, die von der Vorbereitung bis zum Zusammenräumen mithalfen, den Frauen für die Mehlspeisen sowie allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Gerlinde Waltl-Url



GERLINDE WALT-URL



SIEGFRIED GÖDL

Luftbildaufnahme des Soboother Friedhofs



LAURENZ WAGNER

Die erste Nennung des Soboother Friedhofs geht auf das Jahr 1724 zurück. Im 18. Jh. wurde unter Kurat Franz Bressnig die alte Friedhofsmauer durch eine steinerne Ringmauer ersetzt, der Friedhof wurde erweitert und bekam das heutige Ausmaß.

Um den gesetzlich vorgegebenen Friedhofsplan zeitgemäß umzusetzen, fertigte Laurenz Wagner mit seiner Drohne eine Luftbildaufnahme des Soboother Friedhofs an. Diese wurde durch eine Legende ergänzt, mit Ziffern versehen, die die Orientierung am Friedhof erleichtern soll und der Gräberdokumentation dient. Die Legende hilft beim leichteren Auffinden des Grabes und des Letztverstorbenen.

Diese Legende wurde von Andrea Wagner erstellt und wird in Zukunft jedes Jahr aktualisiert.

Die Luftbildaufnahme des Friedhofsplans und die Legende, die im Schaukasten beim Friedhofseingang angebracht sind, können ab sofort zur Information dienen.

Im Namen der Pfarre gilt den Verantwortlichen ein großes Danke für die Bemühungen! **Friederike Niedereder**

Der Soboother Friedhof aus der Vogelperspektive

Kirchweihfeste in Soboth

Das diesjährige **Jakobifest** veranstalteten der Verein „Soboth aktiv“ und das Wanderdorf-Team, die von der Marktgemeinde Eibiswald unterstützt wurden. Touristische Ziele für Soboth sollen in nächster Zeit mit dem Erlös des Festes finanziert werden.

Im Rahmen des Jakobifestes wurde eine Gedenkwandlung an Pfarrer Dr. Siegfried Gödl, Ehrenbürger von Soboth, durchgeführt.

Den Kaffeestand am Samstag und Sonntag übernahm der Pfarrgemeinderat. Ein Anliegen des Pfarrgemeinderates ist es, Pfarrer Siegfried Gödls letztes Projekt, die Renovierung der Tschernagl-Kapelle, zu unterstützen. Ihm war es wichtig, dieses kulturhistorische Denkmal, 1711 erbaut, in un-

serer Gemeinde zu erhalten. Der Erlös des Kaffeestandes ist ein weiterer Baustein für dieses Projekt.

Das Kirchweihfest in **St. Leonhard** feierte Kanonikus Josef Bierbauer mit den Wallfahrern aus dem Lavanttal und aus der näheren Umgebung. Schon seit dem 17. Jh. kamen Gläubige zur Lehardikirche, um Zuflucht bei Augenleiden und die Abwehr von Viehseuchen zu erbitten.

Eine Besonderheit ist die eucharistische Prozession in den Wald bei St. Leonhard. Anschließend findet auf dem Kirchplatz das Fest statt, bei dem Steirer und Kärntner bei den Klängen der Ortmusik zusammensitzen und sich gut unterhalten.

Friederike Niedereder



ANDREA WAGNER

Kanonikus Josef Bierbauer während der eucharistischen Prozession

Pfarrausflug in die Slowakei

Vom 5. bis 9. August waren 44 Personen – Pfarrangehörige und einige „Auswärtige“ – gemeinsam unterwegs auf einer Kulturreise durch die Slowakei.

Dieser Pfarrausflug war noch bis ins letzte Detail von unserem verstorbenen Pfarrer Siegfried Gödl geplant und organisiert worden. Leider konnte er uns auf dieser Reise nicht mehr als Seelsorger und Reiseleiter begleiten.

Am ersten Tag besichtigten wir die Hauptstadt der Slowakischen Republik, Bratislava. Bei einer zweistündigen Führung erfuhren wir vieles über die Stadt und die Burg. Danach ging es weiter nach Trnava, wo wir ebenfalls eine Stadtführung machten und die Kathedrale des Johannes des Täufers besichtigten. Am Dienstag fuhren wir weiter Richtung Zilina, auf die Hohe Tatra. Einen Zwischenstopp machten wir bei Strebské Pleso, einem Erholungsgebiet mit einem Bergsee, den wir in rund einer Stunde umwanderten. Am Nachmittag ging es weiter nach Spisská Sobota/Georgenberg, mit dem historischen Marktplatz und der gotischen Georgskirche. Danach besuchten wir in Kezmarok die einzigartige evangelische Holzkirche. Am Mittwoch besichtigten wir die Stadt Levova und die Jakobskirche mit den kunstvollen, gotischen Altären. Am Vormittag feierten wir in der Kathedrale des Hl. Martin mit dem Generalvikar der Spisská Kapitula, Monsignore Anton Tyrol, eine hl. Messe für unseren verstorbenen Pfarrer Gödl. Es war eine sehr emotionale Gedenkfeier mit Texten, Fürbitten und Marienliedern. Besonders überrascht waren wir vom gut Deutsch sprechenden Generalvikar, der diese Feier im Gedenken an Pfarrer Gödl würdevoll zelebrierte. Im Anschluss besichtigten wir die Zipser Burg, und danach ging es weiter nach Hervatov, wo wir die Holzkirche, die dem hl. Erzengel Michael geweiht ist, besuchten. In Bardejov besichtigten wir die gotische St. Ägydius-Basilika mit ihren 182 Stufen auf die Turmaussicht, den Hauptplatz und das Rathaus. Der vierte Tag begann mit einer Stadtführung in Kosice und dem Besuch des gotischen Domes, der der hl. Elisabeth geweiht ist. Sehr berührend war auch der Besuch der jüdischen Synagoge von Kosice. Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter nach Nitra, der ältesten slowakischen Stadt. Der letzte Tag, der Freitag, begann mit dem Stadtrundgang in Nitra und

FRANZ WECHTITSCH



Generalvikar des Zipser Kapitels, Monsignore Anton Tyrol, inmitten der Reisegruppe

dem Besuch der Kathedrale des hl. Emeram. Den Abschluss unserer 5-Tages-Reise bildete die Besichtigung der Burganlage Cerveny Kamen/Bibersburg.

Am frühen Nachmittag fuhren wir mit dem neuen Bistrobus des Reisebüros Unger aus Stainz über Bratislava zurück nach Eibiswald. Besonderes Glück hatten wir mit der noch von Pfarrer Gödl gebuchten Reiseleiterin, Frau Agnes Truger, vom Welthaus der Diözese Graz-Seckau. Die gebürtige Slowakin, die schon lange in Graz lebt, konnte uns durch ihre Sprachgewandtheit und ihre Fachkenntnisse tiefe Einblicke in die slowakische Lebensart und die Kultur des Landes geben.

Rupert Garnez

Blick vom Turm der Basilika des hl. Ägydius in Bardejov



RUPERT GARNEZ

BESTATTUNG

PEINHOPF KG

www.bestattung-peinhopf.at

0664 920 29 58

Bestattung Peinhopf App Android und Apple

Auf den Spuren des heiligen Christophorus



Liebe Pfarrgemeinde, ich freue mich sehr, dass ich ab Oktober als pastoraler Mitarbeiter bei Ihnen beginnen darf. Mein Name ist Christoph Paar, ich bin verheiratet, 33

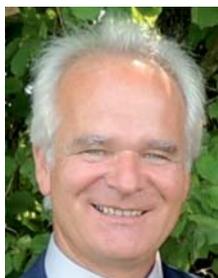
Jahre alt und gebürtig aus Konstanz am Bodensee. Um mich kurz vorzustellen, lässt sich mein bisheriges Leben wohl am besten mit der Lebensgeschichte meines Namenspatrons, dem hl. Christophorus, beschreiben.

Gemäß seiner Legende reiste der hl. Christophorus ja umher, diente verschiedenen Herren, immer mit dem Ziel, den größten Herrscher der Welt zu suchen; er fand ihn schließlich in Christus, den er in Gestalt eines kleinen Kindes über das Wasser trug. Gleich dem hl. Christophorus hatte auch meine bisherige Lebensreise schon einige Stationen. Zuerst hatte es mir die Physik angetan, und alles deutete in Richtung Naturwissenschaft. Doch mit Fortschritt der Schulzeit fand ich meine Passion im politischen Bereich, engagierte mich intensiv als Schülervertreter und begann Politik- und Verwaltungswissenschaft zu studieren. Schließlich fand ich aber meine Berufung in der Nachfolge Christi und studierte katholische Theologie in Freiburg und Graz, wo ich im Jahr 2013 mein Theologiestudium abschloss.

Seinen konkreten Ort der Nachfolge hat der hl. Christophorus an einem Fluss gefunden. Auch ich habe seit Beginn meines Studiums den mir eigenen Weg der Nachfolge gesucht; zuletzt arbeitete ich in Salzburg als Zeremoniär und Referent von Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM. Als Jungvater einer fünfmonatigen Tochter war es mir nun jedoch ein Wunsch, in den pastoralen Dienst zurückzukehren; auch für die Familie einen beständigen Ort zu finden. Ich freue mich sehr, nun in Ihrer Pfarre zu arbeiten und mit Ihnen gemeinsam ein Stück des Weges zu gehen. In Vorfreude, Sie bald auch persönlich kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen ...

Christoph Paar

Wirksame Werkzeuge der Glaubensverkündigung



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbandes Eibiswald!

Aufbruch in die Seelsorgeräume heißt es mit 1. September 2020. Bis da-

hin sollten die Vorbereitungen laufen. Die aktuelle Situation im Pfarrverband Eibiswald fordert uns jedoch heraus, manches bereits im Vorbereitungsjahr neu zu denken.

So wurde ich, Florian Schachinger, mit 3. Juni 2019 für die Vorbereitung als Pastoral-Verantwortlicher für den Seelsorgeraum bestellt. Mit 12. August wurde mir diese Verantwortung für die Pastoral für den Pfarrverband Eibiswald mit Blick auf den Seelsorgeraum bereits zugeteilt. Das heißt, mit Blick auf den Seelsorgeraum bereits im kommenden Jahr Verschiedenes anders zu denken und auszuprobieren. Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut! Es wird viele kleine Schritte und viel Geduld brauchen, Wertschätzung des Be-

währten, aber auch Bereitschaft zum Aufbruch.

Die künftigen Seelsorgeräume können wirksame Werkzeuge der Glaubensverkündigung und der Kirchenentwicklung werden, wenn möglichst alle Getauften etwas Ursprüngliches neu entdecken, dass sie aufgrund von Taufe und Firmung eingeladen sind, auf ihre eigene Weise, mit ihren eigenen Begabungen und Fähigkeiten am Reich Gottes mitzuarbeiten.

Ich lade also alle ein, sich die eigene Taufberufung in Erinnerung zu rufen und die eigenen Fähigkeiten in die Gemeinschaft einzubringen.

Da ich zur Hälfte meiner Arbeitszeit auch Regionalkoordinator für die Südweststeiermark bin, bitte ich um Verständnis, dass sich mein Aufgabenbereich im PV Eibiswald sowie im PV Wies auf bestimmte Bereiche einschränken wird.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Florian Schachinger,
Pastoral-Verantwortlicher für den
Seelsorgeraum u. Regionalkoordinator
florian.schachinger@graz-seckau.at

Wir suchen ...

Die Pfarre Eibiswald sucht ab **September/Oktober 2019** eine Kindergartenpädagogin als Sprachförderkraft.

Anstellung: 6 Wochenstunden

5 Kinderdienststunden + 1 Stunde Vorbereitungszeit

Wo: Pfarrkindergarten St. Oswald o. E. und Pfarrkindergarten Feisternitz

Arbeitszeit: vormittags, nach Vereinbarung

Verdienst: Grundbezug für 6 Stunden/Woche 399,04 Euro brutto lt. KV der Diözese Graz-Seckau, Angestellte – Betreuerin (ohne Vordienstzeiten und Zuschläge)

Bei Interesse melden Sie sich bitte ehestmöglich mit Bewerbung schriftlich oder telefonisch bei:

Nadja Wetl, Kindergartenverwaltung

nadja.wetl@graz-seckau.at

0676/87 42 60 44 oder

Pfarrkanzlei

03466/42226

8552 Eibiswald 45

Taufe · Ehe · Tod



**Durch die Taufe wurden in die
Gemeinschaft der Kirche
aufgenommen:**

Leon Knaß, Sohn des Christian Baumann und der Claudia Maria Knaß, Stammeregg – **Emilia Mia Strametz**, Tochter des Ronny Schuchardt und der Nicole Strametz, Staritsch.

**Das Sakrament der Ehe
spendeten einander:**

Matthias Höfer und **Christina Pratter**, Bischofegg – **Clemens Heiling** und **Sandra Feigele**, Aichberg – **Patrick Orlitsch** und **Stefanie Hude**, Hadernigg.

Wir beten für die Verstorbenen:

Siegfried Gödl, 75 Jahre, Eibiswald – **Theresia Lippnigg**, 90 Jahre, Eibiswald – **Josef Kleindienst**, 90 Jahre, Eibiswald – **Liselotte Pennenkamp**, 87 Jahre, Eibiswald – **Paula Kleindienst**, 93 Jahre, Eibiswald – **Karl Bernhart**, 91 Jahre, Haselbach.



**Das Sakrament der Ehe spendeten
einander:**

Georg Mörth und **Christiane Mörth** geb. Krienzer, St. Lorenzen.



Wir beten für den Verstorbenen:

Paul Teißel, 71 Jahre, St. Oswald.



**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen:**

Lea Grebien, Tochter des Andreas Tschumnegg und der **Cornelia Agatha Grebien**, Soboth.

Wir beten für die Verstorbenen:

Maria Wagner, 85 Jahre, Soboth – **Rosina Woger**, 96 Jahre, Soboth.

„Alle Menschen
sind meine Kinder.“
Ashoka

Caritas
EIBISWALD **aktuell**

Vieles lag ihm
sehr am Herzen

Eine Pfarre ohne Caritas ist keine Pfarre.“ Dieser Satz stammt von unserem Pfarrer Siegfried. Die Sorgen und die Bedürftigkeit unserer Pfarrbewohner, später auch die Flüchtlinge, lagen ihm sehr am Herzen. Die Caritas hat sich während seiner Amtszeit sehr verändert. Vom Almosenverteiler wuchsen wir zu einem Arbeitskreis heran, der 87 ehrenamtliche Mitarbeiter zählt. Pfarrer Siegfried, wie er am liebsten genannt wurde, schuf mit uns das Caritaslogo und bestärkte uns, über unsere Tätigkeiten im Pfarrblatt zu berichten. Seine wertschätzende und solidarische Hilfe, sozial Schwachen in der Gesellschaft zu helfen, überraschte immer wieder. Seine Türe in der Pfarre und sein Ohr waren dieser benachteiligten Gruppe immer offen. Falls die Caritas an ihre Grenzen stieß – Aussagen wie „es gibt kein Geld für Flüchtlinge“ –, da half er als Privatmann aus. Es war selbstverständlich für ihn, niemandem das christliche Handeln zu versagen. Es gab Momente, wo er oft traurig war, weil er merkte, dass Hilfe nur begrenzt gewährt werden konnte. Unermüdlich setzte er sich für hilfesuchende Alleinerziehende ein. Die Besorgung von Heizmaterial, Unterstützung beim Wechsel der Wohnung, Kautionen zu ermöglichen, Lebensmittelgutscheine zu vermitteln (Dank an den Sparmarkt Eybel!) und letztendlich bei Delogierungen zu helfen, zuhören, beraten und noch vieles mehr. Im Arbeitskreis konnte sich jede(r) nach seinem Können entfalten. Wir haben uns in dieser Zeit zu einer sehr starken und umfangreich tätigen Gruppe entwickelt. Innerhalb der Gruppe entstanden Freundschaften, und alle hält der Geist des „Helfens“ zusammen. Diese an sozialen Arbeiten sehr reiche Gruppe hat Pfarrer Siegfried mit seiner großen karitativen und christlichen Einstellung geprägt. Wir konnten uns durch seine umsichtige Führung stark entwickeln, und dafür danken wir herzlich. Du wirst uns sehr fehlen.

Pfarrer Lehr und Pfarrer Mathias wünschen wir alles Gute und viel Freude in ihren neuen Aufgabenbereichen.

**Der Arbeitskreis der Caritas:
Elisabeth Poscharnik und
Christa Zatyko**

Freitag, 4. Oktober:

Tiersegnung bei der Laube
um 17 Uhr

> **Gebetsmeinung des
Heiligen Vaters**

September: Schutz der Ozeane: Dass Politiker, Wissenschaftler und Ökonomen zusammenarbeiten, um die Weltmeere und Ozeane zu schützen.

Oktober: Aufbruch in der Kirche: Dass der Heilige Geist einen mutigen missionarischen Aufbruch in der Kirche entfacht.

> **Haus der Frauen**

Universal-Heilmittel für den Winter. Hildegard von Bingen-Workshop. Donnerstag, 17. Oktober, 14.00 bis 18.00 Uhr.

Weil der Tod ein Thema ist. Letzte-Hilfe-Kurs. Freitag, 4. Oktober, 14.00 Uhr bis Samstag, 5. Oktober, 17.00 Uhr.

Anmeldung und Information:

Tel.: 03113/2207

E-Mail: kontakt@hausderfrauen.at

> **Ärztendienst**

Mit 1. April änderte sich steiermarkweit das System der Bereitschaftsdienste. Wenn Sie wochentags ab 18 Uhr oder an Wochenenden und Feiertagen medizinische Hilfe benötigen, rufen Sie bitte die zentrale Telefonnummer des Gesundheitstelefon 1450 an. Hier hilft Ihnen ein diplomierter Krankenpfleger weiter und verständigt, falls erforderlich, einen Arzt, der zu Ihnen ins Haus kommt.

Telefonnummern der Ärzte:

Dr. Reiterer 03466 / 42360
MR Dr. Hagen 03466 / 433220
Dr. Jöbstl 03466 / 42219
Dr. Bauer 03468 / 238
Gesundheitstelefon 1450

> **Spenden**

Für die Kirchenrenovierung:

Vom Begräbnis

† Pfarrer Siegfried Gödl

€ 510,-

Danke und „Vergelt's Gott!“

Sonntag, 13. Oktober:

Kastanienbraten des PGR
um 10 Uhr auf dem Kirchplatz



Die Marktmusikkapelle Eibiswald

Von den vier PGR-Vorsitzenden wurde Pfarrer Mag. Markus Lehr im Rahmen des Festgottesdienstes, der vom Kirchenchor und der Bläsergruppe Vezonek feierlich umrahmt wurde, am 1. Septem-

ber herzlich willkommen geheißen und damit offiziell in sein Amt als Provisor und Moderator unseres Pfarrverbandes eingeführt (installiert).

Anschließend strömten Alt und Jung in den Pfarrhofgarten, wo die Marktmusikkapelle Eibiswald für musikalische Klänge sorgte. Speis und Trank schmeckten bei herrlichem Spätsommerwetter allen bis in die späten Nachmittagsstunden. Allen Gästen sowie Helferinnen und Helfern sei herzlichst gedankt!



Mit dem Festgottesdienst am 1. September begann für Pfarrer Mag. Markus Lehr offiziell seine Tätigkeit in unserem Pfarrverband

WILLIBALD ROSSMANN (5), CHRISTA NITZL (1)

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald
Verlagspostamt: 8552 Eibiswald

02Z033413 M

P. b. b.

Ein gemütliches Z'samm'sitzen!



„Ohne uns geht goar nix!“
Gilt übrigens auch für viele andere

<ul style="list-style-type: none"> Weißburger Budweiser Budweiser Budweiser Budweiser 	<ul style="list-style-type: none"> Muskateller Neuburger Garber Sauvignon Pinot Noir Pinot Noir Pinot Noir 	<ul style="list-style-type: none"> Schlicher Class Schlicher Klass Budweiser Zweigelt Budweiser Haring
--	---	--



Auch die „Glorreichen Sieben“ sorgten für beträchtlichen Umsatz